

Neu-Dstringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

1 Silberpfennig

Ausgabe 6 im elften Jahr

**Feronia = eine Gärtnerin
wächst über sich hinaus**

Während intensiver Recherchereisen wurden mehrere Redakteure des Neu-Dstringer Volksboten zufällig Zeugen einer bewundernswerten Transformation. Eine Heldengeschichte, aus der Not geboren, wert, für die Nachwelt aufgeschrieben zu werden. Auf der Flucht vor den Horden des Chaos im Lager der Zusammenkunft untergeschlüpft mußten wir mit ansehen, wie eben jene Horden sich aufmachten, das Heiligtum unserer Gastgeber zu schänden. Trotz großer numerischer Unterlegenheit stellten sich die Verteidiger ihnen ohne Zögern furchtlos entgegen.

Darunter auch eine Gärtnerin, die sich mit Leidenschaft in den Kampf stürzte, obschon diese Tätigkeit sichtbar nicht ihrer Profession entsprach. Ausgerüstet mit einer ungewöhnlichen aber ebenso passenden Schutzausrüstung = zu erwähnen sei ein weidengeflochtener Schutzhelm und ein hölzerner Rumpfschutz = wetzte sie über das Schlachtfeld, nutzte jede Lücke und war sich auch nicht zu schade, die unreinen Mordwerkzeuge ihrer Gegner gegen diese selbst zu wenden. In ihrem Eifer konnte sie auch nach dem überraschenden Sieg der zahlenmäßig unterlegenen Verteidiger kaum gebremst werden. Erst als eine Gefährtin sie ermahnte: „Es ist genug. Der ist schon tot!“ ließ sie von ihrem letzten Gegner ab, immer noch zitternd vor Latendrang. Ob dieses im Kampf erweckte innere Feuer einer versteckten Bestimmung entsprach oder davon herrührte, daß das Heiligtum der Zusammenkunft ein Baum ist, konnte zum Abschluß leider nicht mehr in Erfahrung gebracht werden.

Friedensfest ein voller Erfolg!

Heute Vormittag sammelten sich auf dem Marktplatz von Neu-Dstringen zahlreiche Bürger zu einem Konzert, um für Frieden und Freiheit zu demonstrieren. Nach einigen bewegenden und erheiternden Vorträgen wurde die Veranstaltung vom Siegerbeitrag des Bardenwettstreites gekrönt. Daß die Sängerin ein wenig erkältet war und an manchen Stellen des Liedes husten mußte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: Das hochmotivierte Publikum hustete an denselben Stellen solidarisch mit.

Der Oberst der Stadtmiliz ist allerdings offensichtlich kein Freund der Kunst, denn mitten im Vortrag befahl er seinen Untergebenen, die Musiker von der Bühne zu zerren. Offensichtlich fühlte er sich nicht imstande, über ein wenig harmlose Spöttelei mitzulachen. Das freiheitsliebende Volk unserer Stadt zeigte jedoch sofort, was es davon hält, wenn seine verfassungsgemäßen Freiheiten mit Milizstiefeln getreten werden. In einer bisher beispiellosen Zurschaustellung von Solidarität warf es sich zwischen die Anhänger der Repression und die Vertreter der freien Kunst. Anschließend erscholl in den Straßen der Ruf: „Viele Viertel, eine Stadt!“ Besonders lobend hervorzuheben ist die absolut verfassungstreue Stadtwache, welche die randalierenden Milizionäre inklusive Oberst festnahm. Dieser erwartet nun seinen Prozeß. Einmal mehr hat die goldene Freiheit gesiegt!

≠ Kultur in der Antike ≠

SPARTAKUS

Vorstellung heute nach der Endschlacht

≠ Erkenntnis des Tages ≠

Nicht aus jedem Stift wird ein Meister.

Kunst besiegt Schwert

Das Oberste Gericht unserer schönen Stadt hat den Oberst der Miliz heute zur zweiten Stunde des schweren Verfassungsverstoßes schuldig gesprochen. Der Oberste Richter und seine fünf Schöffen sahen es als erwiesen an, daß der Oberst sich mutwillig über einen direkten Befehl der Lesath hinweggesetzt und seine Kompetenzen deutlich überschritten habe. Der Oberst wird heute zur dritten Stunde am Marktplatz ungerüstet und unbewaffnet öffentlich Buße tun und sich für sein Fehlverhalten entschuldigen. Das Gericht blieb mit dieser Strafe weit hinter den von Anklage und Verteidigung vorgeschlagenen Strafen von 100 Rutenhieben (Anklage) beziehungsweise einer geringeren Anzahl von Rutenhieben und eines Bußgangs zu einem Tempel der Kondra (Verteidigung) zurück. Im Nachgang zum Prozeß äußerten sich Beobachter und Stadträte dennoch zufrieden.

≠ Anzeige ≠

Noch Accessoires nötig?

Schönheitswettbewerbs-Teilnehmer jeden Geschlechts können sich bei „Nadel & Feder“ und „Zum Zwirnbock“ fein ausstatten lassen.

≠ Anzeige ≠

An alle Ceriden:

Im Norrelag darf vor dem Augenkreuz der Heiligen Lucretia gebetet werden, dem Eynen zur Ehre!

Jahreshauptversammlung der Brandstiftung vertagt

Überraschend mußte die für
gestern anberaumte Haupt-
versammlung der Brandstiftung
kurzfristig abgesagt werden. Wie
aus gut informierten Kreisen zu
erfahren ist, dürfte die Stiftungs-
tasse verschwunden sein, was eine
Tassenprüfung unmöglich machte.
Tassenwart Frieder habe kleinlaut
angekündigt, die Tasse umgehend
zu suchen.

Die Geduld der anderen
Gründungsmitglieder wird
auf eine harte Probe gestellt und
hinter vorgehaltener Hand wird
bereits gemunkelt, daß Frieder
möglicherweise den einen oder an-
deren Griff in die Tasse gemacht
habe und jetzt verzweifelt versuche,
das Ganze zu vertuschen. Ob sich
hier wohl ein Skandal anbahnt?
Wir bleiben dran!

Die Stadtwache informiert

Leider muß die Wache mit-
teilen, daß die Kriminalität
zugenommen hat. Es gab mehrere
schändliche Verbrechen gegen un-
bescholtene Neu-Ostringer Bür-
ger. Diese konnten aber alle von der
Wache aufgeklärt oder gar ver-
hindert werden. Die Wache ruft
alle zur Vorsicht auf!

≠ Anzeige ≠

Das Konzil informiert

In den vergangenen Tagen
hatte die Lauchmannschaft,
gemeinhin bekannt als
Stadtwache, genau deshalb
so viel Zeit in der Nase zu
bohren, weil das fleißige
Konzil dafür gesorgt hat,
daß sämtliche unheilbrin-
genden Feen erfolgreich
von der Stadt ferngehalten
wurden. Der Aufruf zur Vor-
sicht war demnach berech-
tigt und diente der allge-
meinen Aufmerksamkeit!

Neues Blutballstadion in Neu-Ostringen

Nachdem die Vorrunden des diesjährigen
Blutballturniers bereits im Vorfeld der
Spiele ausgetragen wurden, trafen im Endspiel
wir berichteten die beiden Finalisten Fortuna
Neu-Ostringen und Schlaganfall Imperium
aufeinander. Eine Paarung, die wohl Sport-
geschichte schrieb, konnte sich wohl keine würdigere
Bühne wünschen als das brandneue Neu-Ostring-
er Blutballstadion. Das Oval bietet Platz für
mehr als tausend begeisterte Zuseher und war bei
der Einweihung zum Bersten voll. Angesichts der
desaströsen Finanzlage der Stadt stellen wir uns
die Frage, wie es möglich ist, daß das Geld für
eine Marmorglocke am Tor fehlt, aber gleichzeitig so
ein Prestigebau in kürzester Zeit aus dem Boden
gestampft wird. Daß die finanziellen Mittel von
der Semaphorengesellschaft kamen, wurde schnell
klar, als während den Spielpausen ausschließlich
Werbeeinlagen derselben geschaltet wurden.

Während uns besorgte Umweltschützer, die
sich gegen die zunehmende „Versparge-
lung“ zur Wehr setzen, und Aktionäre, die seit ger-
aumer Zeit auf ihre Dividende warten, zugleich
ihre Sorgen berichten, sitzen die Eigentümer wie
die Maden im Speck in ihrer Residenz nahe der
Taverne „Zum blutigen Helm“. Es bleibt die Frage,
wie lange es wohl dauern wird, bis sich Umwelta-
ktivistinnen und Aktienbesitzer zusammenschließen, um
endlich dem Finanzimperium Pfeilhammer seine
Grenzen aufzuzeigen.

≠ Anzeige ≠

Suchst Du einen, der nichts kann, ist
Balthasar der richtige Mann. Sein Kom-
pagnon hat ihn verlassen, drum tut er alle
Menschen hassen. Macht nieder, was er
nicht versteht, wie's ihm bei vielen Dingen
geht. Kultur besonders ist sein Feind, drum
motzt er, bis der Gaukler weint. Ist er ein-
sam in der Nacht, ist's Clara, die ihn glück-
lich macht. Drum es ihn eifersüchtig macht,
wenn jemand über Clara lacht. Verkauft
sich an den stolzen Probst mit seiner Schrift
gar scheußlich grobst. Schenkt kein Gehör
dem Tintenpanscher, dem lahmen, wenn Ihr
Humor habt, meine Herren und Damen.
Das magische Puppentheater schickt Gruß
und Kuss an Balthasar Inkompetenzius.

Die 10 Besten der Festspiele

Den besten Mokka gibt es bei
Hafim al Shedir im Lichtlager.

Die nettesten Schankmädchen hat
der „Blutige Helm“ in der Stadt.

Die buntesten Schnäpse gibt es
im „Faß ohne Boden“.

Die behaglichste Atmosphäre
findet man im „Haus der Lichter“
in der Stadt.

Die schärfsten Schnäpse gibt es
bei der „Barlisade“ im Lichtlager.

Das ergreifendste Heiligtum be-
findet sich im Norrelag.

Die verhängnisvollsten Ange-
bote macht die Wilde Jagd.

Die stämmigsten Säulen gibt es
in Neapolis.

Den tiefsten Keller mit dem
frischesten Trinkwasser hat die
Zusammenkunft.

Die freieste Stadt ist
Neu-Ostringen!

Richtigstellung

Das in Ausgabe 4 vermeld-
ete Mordopfer legt großen
Wert darauf, daß sein richtiger
Name Caius LIGARIUS lautet.
Die Redaktion entschuldigt sich.

≠ Zitat des Tages ≠

Es war eine unerwartete
Freude. Es war gar nicht
gefährlich, nur etwas
ORMINÖS.

Zwei Elben zu Gast in der Messergasse

≠ Anzeige ≠

Bestes Gletschereis
bei der Metwabe!
Bringt Eure Humpen mit!